

Bewertungsmatrix

Nr.		Antwort	Kriteriengewichtung
I	Auftragsbezogene Zusammenarbeit auf dem regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt		10 GP
I.1	Auftragsbezogene Zusammenarbeit Benennen Sie die für die Maßnahmedurchführung relevanten regionalen Akteure (Bezeichnung und Ort) und beschreiben Sie Art und Umfang der Zusammenarbeit ab Maßnahmebeginn unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielsetzung und Zielgruppe der konkreten Maßnahme.		10 GP
II	Strategische Vorgehensweise		30 GP
II.1	Vermittlungsstrategie Zu beschreiben ist die strategische Vorgehensweise zur Aktivierung und Unterstützung der Vermittlung sowie des Vermittlungsprozesses in eine versicherungspflichtige Beschäftigung gemäß der Zielsetzung durch Steigerung - von Engagement/Motivation, - der regionalen Mobilität und - der beruflichen Flexibilität. unter Berücksichtigung der unter B.2 beschriebenen Bausteine und Querschnittsaufgaben. Hierbei ist gezielt auf die verschiedensten Hemmnisse der Teilnehmenden und die Strategie zum Abbau einzugehen. Dabei sind die einzelnen Strategieansätze und die Maßnahmen zur Erreichung der geforderten Anzahl an Vermittlungen zu beschreiben.		10 GP
II.2	Alternative Lösungsansätze Darzustellen sind alternative Lösungsansätze und deren Umsetzung, falls eine Eingliederung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung bzw. Ausbildung während der Teilnahmedauer nicht erwartet werden kann, um die Arbeitslosigkeit zu beenden.		5 GP

Nr.		Antwort	Kriteriengewichtung
II.3	Akquise und Eingliederung der Teilnehmenden im Betrieb Beschreiben Sie, wie Sie bei der Akquise der erforderlichen Plätze zur betrieblichen Erprobung vorgehen, um den erforderlichen Umfang quantitativ und qualitativ sicherzustellen. Gehen Sie dabei auch darauf ein, wie die Teilnehmenden hierbei eingebunden werden und wie die Betreuung der Teilnehmenden im Betrieb erfolgt (Art und Umfang). Erläutern Sie nach welchen Kriterien Sie bei der Auswahl der Betriebe vorgehen und wie Sie diese überzeugen entsprechende Plätze für betriebliche Erprobungen anzubieten. Gehen Sie dabei auch darauf ein, wie Sie Unternehmen für die betriebliche Erprobung von der Übernahme einer teilnehmenden Person sowie potentielle Arbeitgeber von einer Einstellung überzeugen wollen.		15 GP
III	Organisation und Durchführungsqualität		20 GP
III.1	Maßnahmedurchführung Stellen Sie die inhaltliche Ausgestaltung einer außerbetrieblichen praxisnahen Übungsphase beispielhaft dar. Grenzen Sie hierbei eindeutig die außerbetriebliche praxisnahe Übungsphase zur Kenntnisvermittlung ab. Erläutern Sie bei Ihrer Darstellung - wie die Erprobung der erworbenen fachpraktischen und fachtheoretischen Kenntnisse erfolgt, - wie eine möglichst realitätsnahe Simulation von betrieblichen Arbeitsabläufen erreicht wird (z.B. durch Vernetzung) und - wie Sie die aktuellen Entwicklungen und Anforderungen in den Berufen bzw. Berufsfeldern in die Übungsphase einfließen lassen.		8 GP
III.2	Betriebliche Erprobung/ Qualifizierung Stellen Sie dar, wie Sie die betriebliche Erprobung zur Gewinnung von Berufserfahrung, zur Erprobung und		12 GP

Nr.		Antwort	Kriteriengewichtung
	Aktivierung sowie zur Qualifizierung der Teilnehmenden nutzen und nach welchen Kriterien die Maßnahmeinhalte bei den Betrieben festgelegt werden. In diesem Zusammenhang ist darzulegen, wie Sie einen festgestellten Qualifizierungsbedarf / Berechtigungserwerb realisieren wollen.		
IV	Personal		10 GP
IV.1	Personaleinsatz Beschreiben Sie, wie Sie ab Maßnahmebeginn und während der gesamten Laufzeit der Maßnahme die einheitliche Umsetzung Ihrer Angebotskonzeption bei dem zum Einsatz kommenden Personal sicherstellen. Hierbei ist die Zusammenarbeit zwischen Jobcoach und Sozialpädagoginnen/ Sozialpädagogen darzustellen. Gehen Sie in Ihrer Darstellung auch darauf ein, wie Sie die den Baustein Qualifizierung/Berechtigungen (B.2.3.5) mit dem geforderten Personal untersetzen.		10 GP
V	Bisherige Erfolge und Qualität		30 GP
V.1	Beurteilung der Vertragsausführung		30 GP